DAAD

Pressemitteilung

Deutschland jetzt drittbeliebtestes Gastland für ausländische Studierende

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Anke Sobieraj
Leiterin Pressestelle
DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst
Tel.: +49 (0)228 882-454
presse@daad.de
[mailto:presse@daad.de]

« Zurück zur Ergebnisliste
[/presse/pressemitteilungen/?page=75&]

In keinem nicht-englischsprachigen Land studieren mehr Ausländer, aber andere Länder holen auf

Bonn, 9.7.2013. Laut dem jüngsten OECD-Bildungsbericht ''Bildung auf einen Blick'' belegte Deutschland 2011 den dritten Platz bei der Zahl ausländischer Studierender. Von allen Ausländern weltweit, die außerhalb ihres Heimatlandes studieren, waren 6,3% an deutschen Hochschulen eingeschrieben. Höhere Anteile erzielen nur die beiden englischsprachigen Länder USA (16,5%) und Großbritannien (13,0%). Gleichzeitig zeigt sich jedoch: Deutschlands Anteil an allen Auslandsstudierenden weltweit sinkt seit einigen Jahren, während er in Ländern wie Russland und Südkorea stark ansteigt.

''Wir freuen uns sehr darüber, dass Deutschland nach wie vor das beliebteste nicht-englischsprachige Gastland für ausländische Studierende ist'', kommentiert DAAD-Präsidentin Prof. Dr. Margret Wintermantel die neuesten OECD-Zahlen. ''Angesichts der internationalen Konkurrenz können wir diese Position aber nur halten, wenn wir unser Ziel erreichen, die Zahl der ausländischen Studierenden in Deutschland bis zum Ende dieses Jahrzehnts um 100.000 Studierende zu steigern.''

Laut OECD waren im Jahr 2011 insgesamt 272.696 ausländische Studierende an deutschen Hochschulen eingeschrieben. Dies entspricht einem Anteil von 6,3 Prozent an allen ausländischen Studierenden weltweit (4,3 Millionen). Noch mehr Studierende aus dem Ausland lockten lediglich die USA (709.565 bzw. 16,5%) und Großbritannien (559.948 bzw. 13,0%) an, die durch ihre Landessprache einen generellen Wettbewerbsvorteil gegenüber nicht-englischsprachigen Ländern haben. Australien konnte

im OECD-Bericht 2012 noch den dritten Platz belegen, liegt nun jedoch mit 262.597 ausländischen Studierenden (6,1%) knapp hinter Deutschland und Frankreich (268.212 bzw. 6,2%).

Betrachtet man die längerfristige Entwicklung der Gastländer im Vergleich, so zeigt sich: In bislang führenden Gastländern wie den USA, Deutschland oder Frankreich sind die Anteile an allen Auslandsstudierenden weltweit seit dem Jahr 2000 gesunken, während sich die ''Marktanteile'' von Ländern wie Russland, Brasilien, Südkorea oder Saudi-Arabien im selben Zeitraum deutlich erhöht haben.

Der OECD-Bildungsbericht ''Bildung auf einen Blick'' erscheint einmal im Jahr und vergleicht die OECD-Staaten und andere wichtige Industriestaaten anhand zahlreicher Bildungsindikatoren in vier Kategorien, u.a. den Bildungszugängen und dem Bildungserfolg. Neben dem ebenfalls jährlich veröffentlichten UNESCO-Bildungsbericht stellt er die wichtigste Grundlage für bildungsbezogene Ländervergleiche dar.

KONTAKT:

Dr. Jan Kercher, DAAD, Gruppe Strategie, Veranstaltungen, Fortbildung
Tel.: 0228 / 882-8779, E-Mail: kercher@daad.de